

In Entwicklungsländern können staatliche Beschäftigungsprogramme die Armut verringern

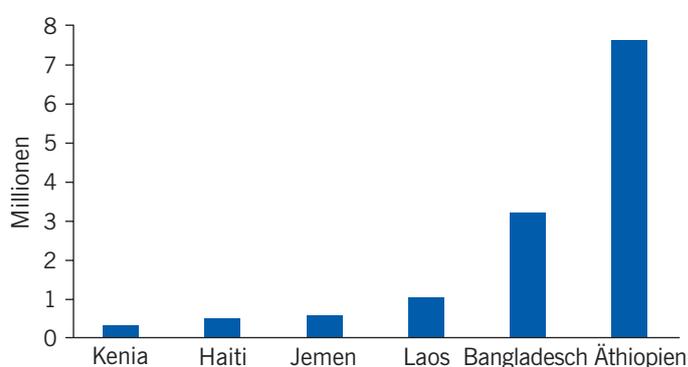
Gestaltung und Durchführung bestimmen den Erfolg von Beschäftigungsprogrammen – oft wirken sie vor allem als Sicherungsnetz

Schlagworte: staatliche Beschäftigungsprogramme, Armutsbekämpfung, Transfers, soziale Sicherung

RELEVANZ DES THEMAS

Programme der öffentlichen Hand in Entwicklungsländern können dazu beitragen, dass geringqualifizierte Arbeitnehmer kurzfristige ökonomische Schocks besser verkraften und Armut langfristig verringert wird. Voraussetzung ist, dass sie sinnvoll gestaltet und implementiert werden. Dazu gehört, die Zielgruppen exakt zu identifizieren, den Arbeitslohn richtig zu bemessen und effiziente Verfahrensweisen zu etablieren. In der Praxis schränken Rationierung, Korruption, Missmanagement und andere Umsetzungsmängel vielfach die Wirksamkeit öffentlicher Beschäftigungsprogramme ein.

Beschäftigte in öffentlichen Arbeitsprogrammen, 2009



Quelle: [1].

IZA
World of Labor

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Öffentliche Beschäftigungsprogramme bieten armen Haushalten nach wirtschaftlichen Schocks ein Sicherheitsnetz.
- + Programme können gezielt an länderspezifische Kontexte angepasst werden.
- + Haushalte können im Rahmen staatlicher Arbeitsprogramme eigenverantwortlich über ihre Teilnahme entscheiden.
- + Beschäftigungsprogramme können flexibel und dezentral durchgeführt werden.
- + Trotz diverser Durchführungsprobleme erreichen öffentliche Programme in der Regel die Zielgruppe.

Contra

- Knappheit an Teilnehmerplätzen, Korruption, falsches Management und andere Probleme begrenzen die Wirksamkeit von staatlichen Programmen bei der Bereitstellung von Jobs zu festgelegten Löhnen.
- Arbeitsplatzengpässe und zu geringe Einkommenszuwächse können die Auswirkungen auf die Armut dämpfen.
- Beschäftigungsprogramme können das Job-Angebot im privaten Sektor verringern.
- Regierungen legen nicht immer klare politische Ziele fest und transferieren sie in Programmdesign und -umsetzung.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Staatliche Beschäftigungsprogramme haben ein beachtliches Potenzial zur Armutsreduzierung, wenn sie politisch klar definierte Ziele verfolgen und entsprechend konzipiert und durchgeführt werden. Die im Rahmen solcher Programme zur Verfügung gestellten Sicherheitsnetze verbessern häufig die Lebensqualität armer Menschen. Zugleich stehen viele Programme jedoch vor gravierenden Umsetzungsproblemen, die den Wohlfahrtsnutzen limitieren und keine anhaltend armutslindernde Wirkung erwarten lassen.